

Dem Bericht Helmolds, das heißt also eigentlich dem Bericht Gerolds über den Eklat stand man bislang mit einer gewissen Ratlosigkeit gegenüber³², ist doch hier von einer Verweigerung des Marschalldienstes überhaupt nicht die Rede. Vielmehr heißt es ausdrücklich, Friedrich habe dem Papst beim Absteigen vom Pferd den Steigbügel gehalten, aber auf die Begrüßungsworte Bischof Eberhards von Bamberg hin habe Hadrian geantwortet: „Leere Worte sind es, was du sprichst. Du behauptest, dein Fürst habe dem heiligen Petrus die angemessene Ehre erwiesen, aber der heilige Petrus ist vielmehr entehrt worden“ – man beachte das Wort: *inhonoratus* – „denn während er (Friedrich) den rechten Steigbügel hätte halten sollen, hat er den linken gehalten“³³. Der Bericht Helmolds deckt sich somit in der Kernaussage genau mit den beiden päpstlichen Quellen: Der Vorwurf Hadrians betrifft nicht eine angebliche Verweigerung des Marschalldienstes, sondern mangelnde Ehrerbietung bei der Ausübung dieses Dienstes. Der Eklat entzündete sich folglich, so die übereinstimmende Aussage aller drei Berichte, nicht daran, ob der Marschalldienst überhaupt geleistet werden sollte, sondern wie, in welcher Weise er geleistet werden sollte³⁴.

Ehe man diesen neuartigen Quellenbefund zu interpretieren versucht, muß man natürlich die Frage stellen, worin die mangelnde Ehrerbietung von seiten Friedrichs eigentlich bestand, auch wenn sie überaus schwer zu beantworten ist. Päpstliches Register und Liber Pontificalis geben darüber keinerlei konkrete Auskunft, doch kann man immerhin die Schilderung der Wiederholung des Treffens zwei Tage später zum

S. 525 Anm. 142, und ihm folgend ALTHOFF, Inszenierung verpflichtet (wie Anm. 5) S. 78 Anm. 61, nachdrücklicher GÖRICH, Ehre (wie Anm. 14) S. 100 f.

32) Beispielhaft SIMONSFELD, Jahrbücher (wie Anm. 15) S. 678; HOLTZMANN, Der Kaiser als Marschall (wie Anm. 3) S. 44 f.; GÖRICH, Ehre (wie Anm. 14) S. 100.

33) Helmold, *Cronica Slavorum* c. I, 81 (wie Anm. 31 S. 152): *Veniente igitur eo in castra rex festinus occurrit et desidenti de equo tenuit strepam duxitque per manum eum in tentorium*. Ebd. S. 153: *Verba sunt, frater, quod loqueris. Dicis principem tuum condignam beato Petro exhibuisse reverentiam. Sed beatus Petrus magis videtur inhonoratus; denique, cum dexteram deberet tenere strepam, tenuit sinistram*.

34) MIETHKE, Ritueller Symbolik (wie Anm. 5) S. 106–110 kommt, indem er als erster den Bericht Helmolds ernst nimmt, zu einer ähnlichen Rekonstruktion des Ablaufs, aber mit anderer Begründung und anderen Folgerungen; siehe dazu unten S. 112 f.